

Ministerpräsident sucht beim Maimarkt-Rundgang die menschliche Nähe: Händeschütteln, Schulterklopfen und ein kräftiger Schluck Bier

# Im Mannheim wird's für einen Schwaben eng

Mannheim. Gedränge um Günther Oettinger: Beim Eröffnungsrundgang des Stuttgarter Regierungschefs, so ist es auf dem Maimarkt Tradition, bleibt kein Auge und vor allem kein Stück Stoff am Leibe trocken. Und so auch gestern: Die Tour de Mühlfeld, zu der Oettinger mit Mannheims Oberbürgermeister Gerhard Widder aufbrach, erwies sich als ausgesprochen schweißtreibende, sportliche Herausforderung.

Auf dem Trockenen saß freilich erstmal Maimarkt-Besucher Mathias Baumann aus Haßlach im Kinzigtal. Der junge Mann hatte es sich gerade mit einem kühlen Bier unter einem der Sonnenschirme vor dem Festzelt gemütlich gemacht, als der Ministerpräsident nach einem Tête-a-tête mit dem katholischen Stadtdekan Karl Jung und König Cephas Bansah (Hohoe/Ghana) überraschend zugriff und einen kräftigen Schluck aus Baumanns Glas trank. „Der Mann hat Durst bei der Hitze“, nahm's Baumann mit Humor und fügte als braver Bürger an: „Wir müssen halt auch Opfer bringen für den Staat!“

Dass der Staat im Gegenzug für die Bürger da ist, darüber waren Oettinger und der Chef des Stadtfeuerwehrverbands, Karl F. Mayer, einer Meinung. Bei seiner Stippvisite versprach Oettinger, sich weiter um das dringend benötigte Feuerlöschboot für Mannheim zu bemühen – hier sind die diplomatischen Kanäle des Stuttgarter Staatsministeriums nach Rheinland-Pfalz gefragt. In Halle 26 machte der Ministerpräsident auch der Polizei seine Aufwartung und begrüßte den neuen Chef des Führungs- und Einsatzstabs, Heinz Gräter. Auf dem Programm standen weiter ein Besuch im Handwerker Garten bei Kammerpräsident Walter Tschischka (Halle 25) und in der Halle der Metropolregion, wo Stefan Dallinger vom Verband Metropolregion, Werner Dub von der MVV Energie AG und Reiterchef Peter Hofmann das Empfangskomitee stellten.

Oettinger nutzte seinen Maimarkt-Auftritt



Wegzehrung für den Ministerpräsidenten: Gourmet-Koch Eberhard Braun sorgte mit badisch-schwäbischen Tapas dafür, dass niemand den Maimarkt nicht hungrig verlassen musste. Mannheims Oberbürgermeister Widder, Oettinger sowie die OB-Kandidaten Peter Kurz und Ingo Wellenreuther (v.l.) ließen sich's schmecken.

Bilder: Proßwitz

an der Seite Gerhard Widders aber vor allem, um die menschliche Nähe zu den Kurpfälzern zu suchen. Händeschütteln hier, Schulterklopfen dort, sogar in die Kinderwagen schaute der Ministerpräsident. Nachwuchs-Maimärkter Julian (ein Jahr alt) aus Sinsheim blieb jedoch ziemlich unbeeindruckt vom Körperkontakt mit dem Landesvater. Der leibliche Vater des Kleinen, Wolfgang Geiger, der keinen Hehl aus seinen

Sympathien für die Regierungspartei macht, freute sich indessen, dass Oettinger „so nett Hallo sagt“.

Als es für den Schwaben am Eingang der Baden-Württemberg-Halle im Gedränge plötzlich richtig eng wurde, schlug ihm die Kurpfälzer Herzlichkeit in ihrer schönsten Form entgegen: „Ah, der Herr Ministerpräsident, schön, dass man Sie auch mal persönlich sieht und nicht abends nur im Fernseh-

hen!“, strahlte Aina Busch aus Mannheim, die im Gewühl fast mit Oettinger zusammengestoßen wäre.

Überhaupt gab's in Halle 41 nur Leckeres für den Landeschef: Gourmet-Koch Eberhard Braun offerierte badisch-schwäbische Tapas, Carmen Knauer und ihre Landfrauen deftige Dampfnudeln.

Bevor er so gestärkt nach Schwetzingen

aufbrach, um der schwedischen Königin Sylvia und Mannheims Sohn Xavier Naidoo die Verdienstmedaille des Landes zu verleihen, erhielt er selbst noch eine politische Streicheleinheit: „Lassen Sie sich nicht unterkriegen!“, munterte Oettinger-Parteifreund Jochen Günicke, Vorsitzender des CDU-Ortsverbands in Mannheim-Seckenheim, „seinen“ Ministerpräsidenten auf.

Thorsten Langscheid